



2015*

Geschäftsbericht



Jardin/Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Associazione svizzera imprenditori giardinieri
Association suisse des entreprises horticoles

2015

Geschäftsbericht

2015 Inhalt

4	Editorial
6	Fundament
11	Nachwuchs
14	Botschaft
20	Netzwerk
23	Organisation
26	Kennzahlen
28	Dienstleistungen
29	Abschluss
30	Budget
31	JardinSuisse Geschäftsstelle

Impressum

© 2015 JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Auflage: 3000 Deutsch, 600 Französisch
Gestaltung: Binkert Partner, Zürich
Druck: Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Hinweis zum Text: Insbesondere bei Berufsbezeichnungen wird aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche Form angegeben. Selbstverständlich sind damit auch Frauen gemeint.

2015 Editorial

Liebe Mitglieder von JardinSuisse, liebe Freunde der Grünen Branche

2015 war für viele Wirtschaftszweige in der Schweiz – und dazu gehört auch die Grüne Branche – ein Jahr, das lange in Erinnerung bleiben wird.

Für die Produzenten begann das Jahr mit einem Paukenschlag: der Aufgabe des Euromindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank. Schon vorher war es nicht einfach, sich mit unseren ausgezeichneten Schweizer Produkten auf dem globalisierten Markt zu behaupten. Nun aber sanken die Preise unserer europäischen Konkurrenz über Nacht um ein Fünftel.

Seit mehr als 10 Jahren drückt die schwächelnde Konjunktur im Bauwesen auf die Preise im Sektor Garten- und Landschaftsbau. Arbeit hätte es genug, doch die ausführenden Unternehmen sind so zahlreich wie noch nie. Nicht alle schreiben Qualität gross wie die meisten unserer Mitglieder.

In dieser Situation könnte unser Verband lautstark jammern oder sich auf endlose Kämpfe einlassen. Stattdessen haben wir uns entschlossen, konstruktiv und mit gezielten Aktionen vorzugehen – sowohl im Bereich der Produktion als auch im Garten- und Landschaftsbau.

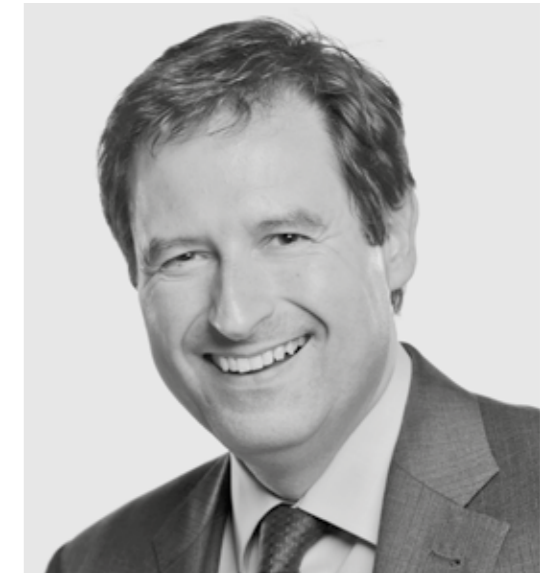
Schweizer Gartenbau-Produkte verdienen ihren Preis, denn hinter ihnen stehen Werte, die für den Schweizer Konsumenten grundlegend sind. JardinSuisse arbeitet unablässig daran, die Vorteile von Schweizer Produkten aufzuzeigen und bekannt zu machen. So haben wir beispielsweise unsere Anstrengungen in der Absatzförderung verstärkt. Wir haben unter anderem die Presse über die Bemühungen unserer Gewächshausbetreiber in Sachen Umweltschutz informiert, mit welcher eine bemerkenswerte Senkung des CO₂-Ausstosses erreicht werden konnte. Diesen Weg gedenken wir weiterzugehen.

Die von unseren Gartenbauern erschaffenen und unterhaltenen Gärten sind eine erstklassige Investition. Wir haben dieses Jahr viel daran gesetzt, diese Botschaft gegenüber allen klar zu machen. Autos rosten, Kleider kommen aus der Mode, Computer werden alle drei Jahre ersetzt – aber Gärten, Parks, Bäume gewinnen jedes Jahr an Wert! Ein Gebäude ohne schönen Garten ist so gut wie wertlos. Eine Stadt ohne grüne Alleen ist hässlich. Auch das haben wir unermüdlich und bei jeder Gelegenheit wiederholt. In der Zukunft gilt es, in diesem Sinne weiterzumachen. Den Menschen den Bedarf aufzeigen und Bedürfnisse wecken – so machen es auch die werbetechnisch geschicktesten Branchen.

Wir haben das Wahljahr genutzt, um unseren Einfluss in Bundesbern zu erhöhen. Wir haben uns an der Wahlkampagne beteiligt und aktiv 150 Kandidatinnen und Kandidaten für die Parlamentswahlen unterstützt, die im Gegenzug mit ihrer Unterschrift der Grünen Branche ihre Unterstützung zugesichert haben. Mehr als die Hälfte dieser Kandidaten wurde gewählt und wir haben nun einen persönlichen Kontakt zu 30 Prozent der neu- bzw. wiedergewählten Parlamentsmitglieder. Das ist vermutlich einer der schönsten Erfolge von JardinSuisse seit unserem Bestehen. Dennoch ist es nur ein Etappensieg. Diese Beziehungen müssen jetzt für wichtige Themen der Branche genutzt werden.

JardinSuisse hat nicht zum Ziel, die Unternehmer zu ersetzen. Die Freiheit und die Verantwortung unserer Mitglieder stehen im Zentrum unserer Aktionen. Doch das soll uns nicht daran hindern, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Dafür haben wir uns – alle gemeinsam – das ganze Jahr 2015 über eingesetzt. Wir danken an dieser Stelle unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen. Danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Aarau für ihre Arbeit. Und einen Dank an alle, die in Arbeitsgruppen mitgearbeitet haben, für ihren Einsatz. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die traditionellen Aufgaben unseres Verbandes wie die Arbeitsbedingungen, die Aus- und Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit den Sektionen und die Pflege des Netzwerkes fortgeführt werden.

Lasst uns unsere Arbeit also unermüdlich fortsetzen, auch wenn sich die wirtschaftlichen Bedingungen in unserem Land nicht unbedingt verbessern.




Olivier Mark, Präsident JardinSuisse


Für 2016 wünsche ich Ihnen alles Gute und möglichst viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Mark', written in a cursive style.

Olivier Mark, Präsident JardinSuisse



NATUR MODULE



Fundament

Wirtschaftlichen Erfolg ermöglichen

Durch wertschöpfende Verbandsdienstleistungen und Produkte will JardinSuisse seinen Mitgliedern Vorteile auf dem Markt und Vereinfachungen in der täglichen Tätigkeit bieten. Auf der politischen Bühne sollen die Interessen der Mitglieder vertreten werden, um diesbezüglich bestmögliche Rahmenbedingungen zu erlangen.

JardinSuisse stellt sicher, dass die Brancheninteressen in die Politik einfließen

Vernehmlassungen: Kooperation statt Konfrontation. Gesetze werden meist nicht erst im Parlament formuliert, sondern von Bundesämtern vorbereitet und von verschiedenen vorberatenden Kommissionen diskutiert. Wo immer möglich, bringt sich JardinSuisse bereits in diesen Gremien ein. Der Verband sucht deshalb den Kontakt zu den verschiedenen Bundesämtern. In Veranstaltungen und Arbeitssitzungen zeigen die Fachleute von JardinSuisse die Positionen der Gartenbranche auf und wirken bei Lösungen mit.

Betreffen Gesetze und Verordnungen, die zur Vernehmlassung kommen, die Grüne Branche, beziehen wir Position. Oft ist nicht sofort ersichtlich, ob eine Vorlage die Branche tangiert. Beispiel Teilrevision des Luftfahrtgesetzes: Erst bei genauem Studium der Vorlage sah man, dass Projekte für neue Gewächshäuser zusätzlich vom Bundesamt für Luftfahrt bewilligt werden müssten, da allenfalls eine Spiegelung den Luftverkehr stören könnte. Der Verband setzte sich gegen eine solch unverhältnismässige Ausdehnung der Bewilligungspflicht zur Wehr. In der Vernehmlassung 2 der Revision des Raumplanungsgesetzes forderten wir explizit, dass die temporäre Lagerung von organischem Material aus der Gartenbranche und Landwirtschaft in der Landwirtschaftszone möglich sein sollte. In der Revision des Berufsbildungsgesetzes verwehrten wir uns dagegen, dass die bestehenden Strukturen der Berufsbildung durch neue administrative Belastungen gefährdet werden.

Fundament

Torfreduktion in progress. Die Schweizer Regierung fordert die Reduktion von Torf. Wie der Stand der Betriebe in dieser Problematik ist, zeigt eine Umfrage des Bundesamtes für Umwelt BAFU:

- Garten- und Landschaftsbau verzichtet weitgehend auf Torf
- Baumschulen verwenden von Jahr zu Jahr weniger Torf
- Zierpflanzenbau probiert neue Substratrezepturen aus
- Detailhandel hat noch mehr Möglichkeiten, torffreie Erdmischungen anzubieten

In der Ökobilanzstudie der Torfersatzstoffe schneiden ein Maisfaserprodukt und der Einsatz von Holzfasern am besten ab. Kokosprodukte belasten die Umwelt beim Anbau, der Aufbereitung und dem Transport. Einige Zierpflanzenproduzenten reisten zu deutschen Kollegen und holten dort Know-how für neue Substratmischungen und Kulturführungen ab. Ein Projekt für Versuche mit neuen torf reduzierten Substraten ist in Planung.

Dauerbrenner Invasive Neophyten. Die Botaniker der Bundes- und Kantonsfachstellen stellten bei weiteren Neophyten invasives Potential fest. In den Arbeitsgruppen der Behörden positionierte JardinSuisse die Interessen seiner Mitglieder. Intensive Diskussionen führten zu Einigungen. Das Vorgehen bei der Überwachung und der Bekämpfung auch von den neuen invasiven Neophyten sowie beim Umgang mit Bodenverunreinigungen wurden definiert. Zusammen mit den Pflanzenbeschreibungen von Info Flora und den Weisungen des Bundes wurde daraus eine kompakte Broschüre für die Praxis. In ihr sind die gesetzlichen Richtlinien verständlich aufbereitet. Sie wurde jedem Mitgliedsbetrieb kostenlos zugesandt. Ebenso sind alle Infos auf der immer aktuell gehaltenen eigenen Internetseite abrufbar. Das Poster wird mit den zusätzlichen invasiven Neophyten angepasst.

1300

Betriebe

JardinSuisse steht für eine wirtschafts- vertragliche Sozialpolitik

Lohnerhöhungen in der Grünen Branche. Der Gesamtarbeitsvertrag GAV für die Grüne Branche regelt die Arbeitsbedingungen bei mehr als 1300 Betrieben mit gegen 10 000 Mitarbeitenden. Er gilt für die Mitgliedsbetriebe von JardinSuisse in den Kantonen Neuenburg, Freiburg und Jura und in der deutschen Schweiz, ausser den Kantonen Baselstadt, Baselland und Schaffhausen. Letztere haben wie Genf, Waadt und das französisch sprechende Wallis einen eigenen regionalen GAV. Mit dem Sozialpartner des Grünen Arbeitsvertrages – Grüne Berufe Schweiz GBS – wurde vereinbart, die Minimallöhne der Garten- und Landschaftsbauer, der Zierpflanzenproduzenten und der Gärtner im Gärtnerischen Detailhandel auf Stufe Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ per 1. Januar 2016 zu erhöhen. Die Mindestlöhne von JardinSuisse dienen den Behörden in den meisten Kantonen als Richtschnur zur Festlegung der üblichen Marktlöhne.

JardinSuisse stellt Hilfsmittel zu günstigen Konditionen zur Verfügung

Preislisten in Eigenregie. Die Preislistenvorstufe lässt sich neu auf einfache Weise selber erstellen. Diese Standardlösung von JardinSuisse ist digital. Mit dem Preislisten-Tool gestaltet der Baumschulinhaber in zwei Arbeitsschritten Inhalt und Layout nach seinen individuellen Bedürfnissen. Dabei basiert die Preislistendatenbank auf dem offiziellen Artikelstamm. Im Folgejahr kann auf der erstellten Version aufgebaut werden. Dies reduziert den Arbeitsaufwand und die Fehleranfälligkeit. Resultat ist ein druckfertiges PDF-Dokument. Die Firma wählt, ob sie sich dem Gemeinschaftsdruck von JardinSuisse anschliessen oder eigenständig drucken möchte.

Exklusive Lösung für die Krankengeldversicherung. Die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall ist eine gesetzliche Pflicht. Die meisten Gesamtarbeitsverträge in der Branche verpflichten die Betriebe zum Abschluss einer Versicherung. Die Genossenschaft Krankengeldversicherung JardinSuisse (KGV) bietet den Betrieben von JardinSuisse und des Floristenverbandes eine exklusive Lösung an. Im Berichtsjahr wurden in der 67-jährigen Geschichte am meisten Krankengelder ausbezahlt. Aus diesem Grund musste die KGV die Prämien und auch das Bonus-/Malussystem auf 2016 anpassen. Im Marktvergleich sind die Konditionen nach wie vor vorteilhaft, da die meisten anderen Anbieter ihre Prämien ebenfalls anpassen mussten. Seit 2010 untersteht die KGV der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Sie bescheinigt der KGV, dass die erforderlichen Reserven gestellt sind und dass die KGV solide finanziert ist.

35

grosse Gärtnereien

Garantiert günstiger: Baugarantien. Für Mitglieder, deren Antrag von der Versicherungsgesellschaft Helvetia bewilligt wird, bietet JardinSuisse Baugarantie-Solidarbürgschaften an. Dazu gehören Anzahlungs-, Erfüllungs- und hauptsächlich Werkgarantieversicherungen. Die Policen werden grösstenteils im Haus ausgestellt, weshalb mit der Helvetia sehr günstige Konditionen vereinbart werden konnten. Diese Vorteile gibt der Verband an die Mitglieder weiter.

CO₂-Reduktion lohnt sich. Über 150 kleine und mittelgrosse Betriebe sowie 35 grosse Gärtnereien setzen, in Begleitung der Energieagentur EnAW, verschiedene CO₂-Sparmassnahmen in ihren Unternehmungen um. Hier eine Zuleitung isolieren, da eine neue, bessere Verglasung einbauen oder gar ein Ersatz der Ölheizung durch eine CO₂-neutrale Holzheizung hilft, den CO₂-Ausstoss zu senken. In den Jahren 2013 und 2014 haben die Gärtner im Rahmen des CO₂-Reduktionskonzeptes des Bundes 34 534 Tonnen CO₂ eingespart. Dies entspricht einer Heizölmenge von 13 Mio. Liter. Diese Einsparung fossiler Energie verbessert die CO₂-Bilanz der Schweiz. Ein Teil der von den Gärtnern gesparten Energie wird in Form von Zertifikaten an die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK weitergegeben. Die Schweizer Gärtner tragen damit wesentlich zum Schutz der Umwelt bei. Darüber hinaus profitieren die Betriebe finanziell.

Fundament

JardinTOP: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Branchenlösung hat zwei Neuerungen erfahren: Zum einen heisst sie nun JardinTOP. Zum anderen ist sie neu beim Bereich Berufsbildung angegliedert. Dadurch besteht eine optimale Ausgangslage für eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien auf Stufe Bund und Kantone.

Die Kampagne «1 Meter zum sicheren Arbeitsplatz» soll bereits den Lernenden in den überbetrieblichen Kursen acht Sicherheitsregeln vermitteln. Geniales Werkzeug dazu ist – im wahrsten Sinne des Wortes – der Sicherheitsmeter: Die Jugendlichen erhalten einen voll einsatzfähigen Meter, auf dem einseitig acht Sicherheitsregeln aufgedruckt sind. Mit der Einführung des Sicherheitsmeters und der Umsetzung der acht Verhaltens- und Sicherheitsregeln in der Grünen Branche hat JardinTOP einen weiteren Meilenstein in der Unfallverhütung unternommen. Durch den Einsatz des Sicherheitsmeters in den Betrieben kann die Gartenbranche die lebenswichtigen Regeln, welche von der Suva gefordert werden, praxisnah umsetzen.

Mit der Senkung des Mindestalters für gefährliche Arbeiten in der Grundbildung von 16 auf 15 Jahre müssen die Berufsverbände im Anhang zu ihren Bildungsplänen begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes definieren. Die Verantwortung bezüglich des Einsatzes von jugendlichen Arbeitnehmenden liegt beim Betrieb.

Der Sicherheitsmeter hilft dem Betrieb, strukturiert die geforderten Massnahmen umzusetzen.

8 Sicherheitsregeln

JardinSuisse erarbeitet Know-how für die Branche und bietet dieses seinen Mitgliedern an



Naturmodule sind nachgefragt. Ein derzeit attraktives Produkt für die Kundinnen und Kunden sind die so genannten Naturmodule. Sie entsprechen dem gestiegenen Bedürfnis nach Naturnähe. Drei Elemente wurden im Frühling mit Bezugsquellen den Mitgliedern präsentiert. Auf den Modul-Beschreibungen sind die Fakten, welche für den Verkauf an die Kunden nötig sind, erklärt. Weitere Naturmodule hat der Kanton Aargau im Park des Kantonsspitals Aarau ausgestellt und in dem Zusammenhang ein Eröffnungsfest ausgerichtet.

Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Bildung. Bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der Aus- und Weiterbildung wurden die nötigen konzeptionellen Anpassungen durchgeführt und die Grundlagendokumente abgeseignet. Als weiteren Schritt sind im Dezember die ersten Auditoren ausgebildet und auf ihre Aufgabe vorbereitet worden.

JUNGGÄRTNER GENERATION



Nachwuchs

Die Zukunft der Grünen Branche sichern

Nur mit fachlich qualifizierten Kadern und Mitarbeitenden kann sich die Branche behaupten. Entsprechend hoch ist der Stellenwert, welcher der Berufsbildung zukommt.

JardinSuisse stellt die optimale Grundbildung für die Branche sicher

euclid etabliert sich. In der Deutschschweiz wird euclid schon das dritte Jahr erfolgreich für die Organisation und Durchführung der überbetrieblichen Kurse eingesetzt. Für die Westschweiz ist euclid neu auf Französisch verfügbar und kann nun von den Regionen verwendet werden.

JApp – Lernen im Zeitalter der Smartphones. JardinSuisse entwickelt unter dem Namen JApp eine Pflanzen-App. Kernstück ist eine verbindliche Liste der Pflanzenmerkmale für die Lernenden, die zum Qualifikationsverfahren gehört. Die JApp enthält mindestens fünf Bilder pro Pflanze. Im JApp können in der Endversion schweizweit Parkanlagen und öffentliche Gärten abgerufen werden, um die Pflanzen in der Natur zu finden. Wo vorhanden, kann über den QR-Code die Verbindung zum JApp hergestellt werden. Weiter enthalten sind verschiedene Lernmodi sowie die Möglichkeit unterschiedliche Listen und Karteikarten auszudrucken. JApp ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar und wird auf den Lehrbeginn 2016 aufgeschaltet.

Europäischer Berufswettbewerb. Bis Ende 2015 lief die Ausschreibung für die Teilnahme am europäischen Berufswettbewerb 2016 in Belgien. Je nach Interesse wird anfangs 2016 eine Ausscheidung durchgeführt, damit zwei Teams die Schweiz vertreten können.

900
Personen

Silbermedaille an der Berufsweltmeisterschaft. Die Landschaftsgärtner Benedikt Rüesch, Sirnach TG, und Isai Tschamun, Uzwil SG, zeigten an den WorldSkills 2015 hervorragende Leistungen. Austragungsort war São Paulo in Brasilien. Die beiden Landschaftsgärtner sicherten sich am viertägigen Wettkampf, ex aequo mit Grossbritannien, die Silbermedaille. Der Sieg ging an die Südtiroler David Gögele und Matthias Hofer.

Das Team, welches 2014 bereits Schweizermeister war, wurde von JardinSuisse in eigentlichen Trainingslagern auf den Wettkampf vorbereitet. Die Hauptproben fanden im Zentrum der überbetrieblichen Kurse in Sulgen und im Säntispark Abtwil statt. Wir gratulieren den Ostschweizern für die tolle Leistung. Die beiden Vizeweltmeister sind ausgezeichnete Botschafter für den Berufsnachwuchs der Gärtner.

JardinSuisse ermöglicht die Weiterbildung auf unterschiedlichen Stufen und nach Fachrichtungen

Revision der höheren Berufsbildung: neues Startdatum. Das Projekt RHB 16 (Revision der höheren Berufsbildung) nimmt weiter Form an. Im Berichtsjahr fanden folgende Teilschritte statt:

- Erarbeitung Kompetenzprofil auf Stufe Berufsprüfung
- Vernehmlassung zum Kompetenzprofil
- Erarbeitung des Modulbaukastens mit Pflicht und Wahlmodulen
- 3 Meetings für Modulverantwortliche

Aufgrund von neuen Rahmenbedingungen von Seiten des Bundes (Subventionierung) und verschiedenen Rückmeldungen von Seiten der Ausbildungsträger sowie Modulverantwortlichen hat das Projektteam den Zeitplan des Projektes RHB 16 überarbeitet. Der Start wird um ein Jahr verschoben auf 2017.

Wo Wissen weiterwächst – Kursprogramm. Wie in den Vorjahren wurde 2015 vom Verband ein breites Spektrum an Seminaren, Praxiskursen und Weiterbildungstagungen angeboten. Davon profitierten die Mitglieder und deren Mitarbeitende rege. Über 900 Personen nutzten die Chance, ihr Fachwissen zu erweitern. In erster Linie fanden die praxisorientierten Kurse Zuspruch gegenüber den theoretischen Themenbereichen wie Marketing oder Verkauf, was dem Interesse aus früheren Jahren entspricht.



g'plus: Sonderausgabe für die Lernenden. Anknüpfend an das Vorjahr gab es 2015 wieder eine Sonderausgabe des Fachmagazins g'plus mit einer Beilage für die Lernenden. In der 48 Seiten starken Beilage wurde die neue Schweizer Junggärtnergeneration im Rahmen ihres bestandenen Qualifikationsverfahrens gewürdigt. Namenslisten, Berichte über die Feierlichkeiten der Lernenden sowie wertvolle Informationen für die frisch gebakenen Berufsleute sind da veröffentlicht – eine bleibende Erinnerung für alle Teilnehmenden. Erweiterte Bildstrecken unter dem Motto «Sehen und gesehen werden» illustrierten diesen Sonderteil zusätzlich.

Umweltkurse. Seit vielen Jahren bewährt haben sich die Kurse zu den Themen Bekämpfung von invasiven Neophyten und Feuerbrand auf Deutsch und Französisch. Neu sind 2015 die Kurse «Komponieren mit Pflanzen» und «Gartenbereicherung» hinzugekommen. Mit dem zum zweiten Mal veranstalteten Kurs «Lebensräume schaffen für Schwalbenschwanz und Co.» werden den Teilnehmenden zahlreiche Ideen geboten, wie Biodiversität dem Kunden näher gebracht werden kann, was sich nicht zuletzt auch in den Verkaufszahlen niederschlägt.

48
Seiten



NÜSSLI

BLUME

Botschaft

Nachfrage schaffen

Mit Auftritten an Messen und einem vielfältigen Angebot an Flyern, Büchern, Texten und Bildern gelangt JardinSuisse an die Öffentlichkeit. Damit machen wir auf die Produkte der Grünen Branche aufmerksam, informieren und festigen so deren positives Image, was das Vertrauen der Kunden und somit die Nachfrage fördert.

JardinSuisse kommuniziert Erfolge

Zusammenarbeit mit Bundesamt für Umwelt BAFU. Durch den jahrelangen Fachaustausch mit dem BAFU und dem Einsatz von JardinSuisse entstand die Broschüre «Invasive Neophyten».

Gärtnerischer Detailhandel: Blühende PR-Aktivitäten. Gärtnerische Betriebe haben das Glück, zu einer Branche zu gehören, die ein positives Image besitzt. Dies gilt es nutzbringend einzusetzen. Aus diesem Grund hat JardinSuisse eine breit gestreute PR-Kampagne lanciert. Ab Anfang April wurden mehrere PR-Berichte über Kissenpelargonien, Erdbeerampeln, veredelten Basilikum und weitere Pflanzen mit entsprechendem Bildmaterial an die Medien versandt. Zusätzlich besuchten wir Mitte Mai die wichtigsten Adressaten. Natürlich nicht mit leeren Händen, sondern mit Muster-Pflanzen. Bei dieser Gelegenheit wurde zudem das Projekt «Gartendialog.ch» von JardinSuisse vorgestellt. Die Resultate in Form von diversen Berichten waren erfreulich. So haben Medien wie die Berner Zeitung, die SonntagsZeitung, Schweiz am Sonntag, Blick am Abend und weitere über Pelargonien, Erdbeerampeln und Co. berichtet. Darüber hinaus konnten wir drei Radio-Interviews geben. Als Höhepunkt sendete Tele Züri im Format LifeStyle einen Bericht über Herbstbepflanzung auf dem Balkon. Für 2016 wird die Aktion mit neuen Pflanzen durchgeführt und die Journalisten werden wiederum mit einem blühenden Geschenk überrascht.

140

Wahlkandidaten

JardinPolitique trägt Früchte. Unter dem Namen «JardinPolitique» führte der Verband erstmals eine Aktion durch, welche angehende und bestehende Politikerinnen und Politiker wahlkampfbezogen ansprach. Kandidatinnen und Kandidaten, die den von JardinSuisse formulierten Bedingungen zustimmten, erhielten vom Verband Unterstützung im Wahlkampf. Damit wurde zusätzlich auf die Grüne Branche und die damit zusammenhängenden Bedürfnisse aufmerksam gemacht. In der Folge wurden einerseits diese Politikerinnen und Politiker auf einer eigens eingerichteten Internetseite publik gemacht. Andererseits produzierte der Verband für jeden Kanton eigene Wahlplakate mit den empfohlenen Personen. Insgesamt konnten über 140 Wahlkandidaten aus der ganzen Schweiz für JardinPolitique begeistert werden, wovon über die Hälfte schlussendlich im Oktober gewählt wurde. Dies entspricht fast einem Drittel des eidgenössischen Parlaments. Die Aktion kann somit als Erfolg gewertet werden.

Botschaft



Nüssliblume? Antworten auf Schülerfragen. Fragen von aufgeweckten Kindern – Antworten von Fachleuten: «Schule in der Gärtnerei» ist eine Aktion von JardinSuisse, die 2015 zum ersten Mal angeboten wurde. Sie hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler im Alter von acht bis zehn Jahren auf die faszinierende Pflanzenwelt aufmerksam zu machen, das Interesse für gärtnerische Themen zu wecken und das Verständnis für ökologische Aspekte zu fördern. Vom 1. bis 18. September haben 2985 Kinder in 56 Betrieben die grüne Welt erkundet. Dabei ging es nicht nur ums Zuhören und Anschauen, sondern auch ums Selberanpflanzen und -eintopfen. Jedes Kind durfte am Ende des Besuchs ein Pflänzchen mit nach Hause nehmen, um dort die Eindrücke weitergedeihen zu lassen.

Die Aktion war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. 100% der Lehrpersonen würden erneut an einem Besuch teilnehmen und diesen weiterempfehlen. 97% der Betriebe fanden die Aktion unbedingt wiederholenswert.

2985
Kinder

79 000
Besucher

JardinSuisse schafft ein positives Image für die Branche

Mit Planet Pandora an der Giardina. Der Vorschlag für die Sonderschau an der Giardina 2015 stammte von Rudolf Egger aus Bad Ragaz. Seine Konzeptidee «Planet Pandora» begeisterte JardinSuisse, so dass sie aus den Wettbewerbseingaben zur Umsetzung gewählt wurde. Das Bauteam vermochte mit diesem Projekt die Lernenden aus Schaffhausen, der Zentralschweiz und der Gartenbau Genossenschaft Zürich so zu überzeugen, dass sie mit vollem Einsatz den Messestand aufbauten. Das Resultat entsprach ganz dem Konzept. Einige Besucherinnen und Besucher der Giardina reisten sogar extra an, um «unseren» Planeten zu sehen.

Habitat-Jardin zeigte Pflanzenwelten plus QR-Code. Knapp 79 000 Besucherinnen und Besucher bestaunten die Pflanzenwelten an der Habitat-Jardin in Lausanne. Damit war die Messe auch 2015 ein grosser Erfolg. Die Sektionen Waadt, Genf und Freiburg griffen das Thema QR-Code auf. Drei Gärten in Form von Kuben und gestaltet in den Primär- und Sekundärfarben verblüfften Jung und Alt. Am Eingang jeder Welt konnten via QR-Code diverse Informationen aufs Smartphone geladen werden. Q1 – Smallworld – widmete sich mit Objekten im Kleinformat ganz den Kindern. In Q2 – Mittelalter – blühten Zitronenbäume und dufteten Kräuter. Unter dem Namen Giganten trat Q3 auf und beeindruckte mit übergrossen Proportionen, zum Beispiel Pinien, die im Pflanzgefäss fast keinen Platz fanden. Die Präsentationen waren ein wohlthuendes Erlebnis.

«Hier wächst Zukunft» breitet sich aus. Seit 2013 wirbt die Grüne Branche mit dem Slogan «Hier wächst Zukunft». In einer ersten Phase der Lancierung konzentrierte man sich auf interne Massnahmen, um den Claim in der gesamten Schweiz zu verbreiten. Neu wurde der Slogan auf Französisch «La vision du futur» und auf Italienisch «Qui gremoglia il futuro» eingeführt. Verschiedene Artikel wie Blachen, Aufkleber oder Fahnen werden mit dem entsprechenden Aufdruck produziert und von Betrieben aus der ganzen Schweiz bestellt. Der Slogan ist in sämtlichen Publikationen von JardinSuisse integriert und wird auch so weiter bekannt gemacht.

Für das Jahr 2016 ist eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne geplant, welche die Vielseitigkeit der Grünen Branche in den Vordergrund stellt.

Botschaft

Gärtner und Wissenschaftler im Austausch. Die Artikelreihe vom Forum Biodiversität, die in g'plus publiziert wurde, behandelte für jede Jahreszeit einen Aspekt. Die Beiträge kombinieren Erfahrungen aus dem Gartenbau mit aktuellem Wissen aus der Forschung. So ergaben sich für beide Seiten Verständniserweiterungen. Daraus kann die Praxis durch neue Impulse profitieren. Ins Gebiet der Biodiversität fallen auch die Fachinformationen zur Förderung der Wildbienen und zu anderen nützlichen Insekten, die zurzeit von der Fachstelle Umwelt für die Gärtner aufbereitet werden.

öga – eine Erfolgsgeschichte mit neuem Kapitel. Seit mehr als 50 Jahren organisiert der Verband zusammen mit der Gartenbauschule Oeschberg und der Fachstelle für Gemüsebau den grössten Branchenevent, die öga. Da der Kanton Bern die Gartenbauschule in das Bildungszentrum Emme integrierte, wurden die Verträge zur Durchführung dieses Grossanlasses neu ausgehandelt. Mit dem neuen Gesellschaftsvertrag festigt man die Zusammenarbeit zwischen den Partnern und legt das Fundament für die 27. öga, die vom 29. Juni bis 1. Juli 2016 über die Bühne gehen wird.

27.
öga

JardinSuisse kommuniziert aktiv den Nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen

GartenDialog.ch – das Bild vom individuellen Garten. Diese neue Internetseite wurde erstmals an den Messen Habitat-Jardin und Giardina den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt. Die Nutzer erhalten nach einigen Angaben über ihre grünen Vorlieben und Bedürfnisse eine Bildcollage von ihrem Wunschgarten. Das Dossier kann gespeichert oder einem Mitgliedsbetrieb in der Nähe gesendet werden. Als weitere Option lässt sich die Bildcollage an Freunde verschicken. Jeder Mitgliedsbetrieb hat eine eigene GartenDialog-Webseite. Im Adminbereich kann das Firmenlogo hochgeladen werden und es erscheint auf der Webseite. Die Dossiers, welche potentielle Kunden dem Betrieb schicken, werden in diesem Bereich automatisch gespeichert.

Trendmagazin für den Kunden: Garten-Revue. In dem neuen, modernen Layout ist das Kundenmagazin Garten-Revue noch attraktiver geworden. Es erscheint weiterhin zweimal jährlich. Das Angebot wurde erweitert mit der Möglichkeit, bereits ab 100 Stück den eigenen Firmeneindruck integrieren zu lassen. Zudem ist neu eine digitale Version erhältlich. Mitglieder haben damit die Möglichkeit, die Garten-Revue ihrer Kundschaft per Mail zu senden oder auf ihrer Homepage aufzuschalten.

Neues Konzept für Grüene Tuume 2016. Fast zehn Jahre lang erschien der Grüene Tuume in praktisch unveränderter Form. Es wurde Zeit, diesen Auftritt zu überarbeiten. Dabei stand mehr Durchschlagskraft für die Absatzförderung und damit mehr Kundenpräsenz im Vordergrund. So erscheint der Grüene Tuume ab 2016 in einem neuen Format mit einer Seite weniger, dafür mit einer zusätzlichen Ausgabe während der Hauptsaison vor dem Muttertag. Zusätzlich erhalten alle Besteller ein Gratis-Plakatset. Dies ist alles weiterhin zu einmalig günstigen Konditionen zu erhalten. Da Werbung nur durch Wiederholungen die volle Wirkung entfaltet, werden die Teilnehmer verpflichtet mindestens an drei Wellen teilzunehmen.

SUISSE GARANTIE – ein Beitrag zur Swissness. Regionalität und Swissness sind bei Kunden und in der Politik aktueller denn je. Mit SUISSE GARANTIE erhalten Kundinnen und Kunden Qualitätsprodukte aus kontrollierter und zertifizierter Zierpflanzenproduktion. Neu können wir neben Zierpflanzen auch Gemüsesetzlinge, die für den Endkunden bestimmt sind, mit dem geschützten Label auszeichnen. Die Rückverfolgbarkeit und der Warenfluss sind im zertifizierten Bereich von SwissGAP und SUISSE GARANTIE dokumentiert und fördern das Kundenvertrauen.

10
Jahre

Physikalische Messungen für Dachbegrünungen. Begrünte Dächer verbessern das Mikroklima im Siedlungsraum und den Wasserhaushalt. Substrate zur Extensivbegrünung müssen strukturstabil sein und einen optimalen Wasser- und Lufthaushalt gewährleisten. Regelmässige und spezifische physikalische Messungen im Labor von JardinSuisse sichern die Qualitätskontrolle. In extra angefertigten Prüfgefässen bestimmen wir die Wasserdurchlässigkeit und die Dichte des Substrates. So kann der Ingenieur die Last einer wassergesättigten Dachbegrünung errechnen.

GARTENCENTER GURU



Netzwerk

Wettbewerbsfähigkeit steigern

Dank attraktiven Versammlungen der Sektionen und Fachgruppen, aber auch mit speziellen Tagungen, stellt JardinSuisse die Grundlage für ein funktionierendes Netzwerk und erhöht damit die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder.

JardinSuisse hält seine Mitglieder durch Informationen auf dem aktuellsten Stand

Tagungen vermitteln wichtige Kenntnisse. Die Pflanzenschutztagung «Erkennen von Schadbildern an Freilandpflanzen» fand zum neunten Mal auf Deutsch und zum dritten Mal auf Französisch statt. Das Erkennen von Schädlingen und Krankheiten wird an befallenen Pflanzenteilen trainiert. Es wurde an das Herbizidverbot auf Wegen und Plätzen erinnert. Daneben bereicherte das Fachwissen eines Beraters zur Gesunderhaltung von Pflanzen die Tagung.

Die Chemikalihtagung wurde zum zweiten Mal auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt. Sie vermittelte Kenntnisse zum richtigen Umgang und zur Entsorgung von Chemikalien.



Gartencenter-Guru zu Besuch in der Schweiz. John Stanley gilt in der internationalen Gartencenter-Szene als Guru. JardinSuisse gelang es nun, diese Koryphäe erstmals in die Schweiz einzuladen – dies dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Einkaufs- und Kommunikationsgenossenschaft «Die Grünen Profis». Insgesamt 80 Personen wagten bei dem Workshop, der Mystery Shopping Tour oder dem Referat einen Ausblick in die Welt der Gartencenter 2020. Eine Welt, die zweifellos anders aussehen wird wie heute.

JardinSuisse bringt Interessengruppen zusammen und ermöglicht spezifischen Erfahrungsaustausch und Networking

Informationsveranstaltung G15 on Tour. Unter dem Motto «Fit für die Zukunft» tourte die Veranstaltung im November durch verschiedene Regionen. G15 on Tour offerierte ein attraktives Programm für die Mitglieder. Vier namhafte Referenten berichteten über spannende Alltags- und Zukunftsthemen. Abgeschlossen wurde jede Veranstaltung mit aktuellen News aus den Regionalsektionen sowie einem Apéro, der sich sehr gut zum Netzwerken und Reflektieren der Referate eignete.

Pro Luminate nach wie vor auf Erfolgskurs. Die Stiftung Pro Luminate weist für 2015 wiederum gute Zahlen vor: 180 neue Verträge im Gesamtwert von knapp 1 Mio. Franken wurden abgeschlossen. Die Vertragsgärtner erhielten für ihre Leistungen 600 000 Franken ausbezahlt. Christoph Bosshard und Marco Pfister, beides Gründungsmitglieder, sind aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Als neuer Präsident des Stiftungsrates wurde Otto Rütter gewählt.

Netzwerk

Personalunion schafft Win-win-Situation. Die beiden unabhängigen Organisationen «Fachrat Friedhof» und «Stiftung Pro Luminare» werden künftig durch dieselben Mitglieder in Personalunion geführt. Das Gremium wurde dafür von fünf auf sieben Mitglieder erweitert. Norbert Schaniel übernimmt von Niklaus Engesser das Präsidium vom Fachrat Friedhof. Durch die Zusammenlegung der Organe entsteht für beide Gefässe eine ressourcenschonende Situation.

See You in Switzerland: IGC-Congress. Für den vom 21. bis 26. August 2016 stattfindenden Internationalen Gartencenter Kongress (IGCC) in der Schweiz sind die Vorbereitungen voll am Laufen. 200 bis 250 Teilnehmende aus den führenden Gartencentern aus aller Welt werden erwartet. Es gilt, ein spannendes Programm über die Gegebenheiten der Schweizer Gartencenter-Szene auf die Beine zu stellen. Von Zürich aus werden zwölf Gartencenter besucht und ein attraktives Rahmenprogramm geboten. Neben dem eigentlichen Ablauf sind die Internetseite www.igcc2016.ch, das 100-seitige Kongress-Handbuch und viele weitere Details vorzubereiten. Dank der grosszügigen Unterstützung der Hauptsponsoren Neogard und Hauert/Syngenta sowie weiterer 25 Sponsoren ist die Finanzierung gesichert.

25
Sponsoren



FACEBOOK
AUFTRITT

Bio-Interessengruppen. Aus den Reihen der Baumschulen kam die Initiative eines Fachaustausches zum biologischen Pflanzenschutz. Versuchsergebnisse einiger Betriebe werden jeweils im Dezember besprochen. Die Zusammenarbeit mit der Fachkommission Bio-Zierpflanzen führt zu weiteren Rezepturen bei der Torfeinsparung und zu Betriebsbesuchen.

Organisation

Einfluss der Grünen Branche stärken

JardinSuisse ist mit über 1700 Mitgliedern der repräsentative Verband des schweizerischen Gartenbaus. Er ist befugt, die Gärtnerbranche gegen aussen zu vertreten und in ihrem Namen Stellung zu beziehen. Die Legitimation schöpft sich aus der Verbindung zur Basis, die erwartet, dass ihre Anliegen vertreten werden. Durch einen regen Kontakt werden diese Anliegen erfasst.

JardinSuisse definiert die Branche

Abgrenzung zum Baugewerbe. Nach wie vor besteht zwischen der Gärtner- und Baubranche Konfliktpotential. Die paritätische Kommission des allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrages für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (GAV FAR) hat bei diversen JardinSuisse-Betrieben erneut Kontrollen durchgeführt. JardinSuisse begleitet diese Betriebe juristisch. Die Abgrenzungskriterien zwischen den Branchen sind definiert und in einem vom Baumeisterverband und von JardinSuisse akzeptierten Papier festgehalten.

Der Zentralvorstand von JardinSuisse hat sich seinerseits an einer Klausursitzung mit dem Thema «flexibler Altersrücktritt» beschäftigt. Er diskutierte die Vor- und Nachteile solcher Lösungen und die verschiedenen Finanzierungsformen (Kapitaldeckungs- sowie Umlageverfahren). Es werden nun vertiefte Abklärungen getroffen und Modellrechnungen durchgeführt, welche die Umstände der Grünen Branche berücksichtigen.

JardinSuisse hat einen Organisationsgrad von mindestens 75 %

Mitgliederentwicklung. Verschiedene Sektionen bemühen sich sehr aktiv um neue Mitglieder. Die Anzahl der Mitglieder im Berichtsjahr blieb jedoch konstant, da JardinSuisse auch einige Austritte zu verzeichnen hatte. Mit über 1700 Betrieben repräsentiert der Verband einen grossen Teil der Branche. Noch ist aber der angestrebte Organisationsgrad von 75 % nicht erreicht. Schwierig zu gewinnen sind Kleinfirmen mit ein bis zwei Mitarbeitenden im Bereich Garten- und Landschaftsbau.

75
Prozent

In Erinnerung

Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Laufe des Jahres 2015 für immer Abschied nehmen:

Pedro Baumann, Berikon
Walter Blättler, Stansstad
Walter Camenzind, Gersau
Adrian Fischer, Wangen ZH
Jakob Hauenstein, Küttigen
Kurt Hirter, Belp
Thomas Huggler, Möhlin
Otto Isenegger, Luzern-Littau
Fritz Jost, Gerlafingen
Josef Kressibucher sen., Berg
Ulrich Lüscher, Seon
Theo Meier, Rütihof
Cesare Moresi, Willisau
Hans Müller, Ruswil
Hans Portmann, Sursee
Werner Rohrer, Buchs
Werner Strässler, Winterthur
Armin Uetz, Menziken
Werner Vogel, Wangen a.d.A.
Alois Weber-Gilgen, Köniz
Georges Winterstein, Lucens

JardinSuisse legitimiert sich durch seine Mitglieder



Gut informiert am Puls des Geschehens. Im März führte das Fachmagazin g'plus eine Leserbefragung durch. Daraus resultierte, dass sich die Mehrheit der Leserschaft in Fachzeitschriften und -zeitungen wie g'plus informiert. Sie hält sich auf diese Weise über fachliche Themen auf dem neuesten Stand. Als zweitwichtigste Informationsquelle wurde das Internet angegeben. Artikel über Garten- und Landschaftsbau, Beruf und Bildung, Pflanzenverwendung, -neuheiten oder -portraits interessieren am meisten. Das Fachmagazin g'plus, seine Internetseite und sein Facebook-Auftritt liefern diese Informationen innerhalb der Deutschschweiz.

Die Schwesterzeitschrift Horticulture Romande berichtet unabhängig in der Westschweiz. Per Ende 2015 wechselte Horticulture Romande die Druckerei und den Anzeigenverkauf.

g'plus online. Das Fachmagazin g'plus bietet seinen Leserinnen und Lesern auf der Internetseite www.gplus.ch täglich aktuelle News, eine umfassende Stellenbörse, ein praktisches Bezugsquellenregister und viele hilfreiche Informationen. Seit der Aufschaltung im Jahr 2013 zählt die Website stetig mehr Nutzer. Auch in den sozialen Medien ist g'plus aktiv. Mit dem Facebook-Auftritt sollen vor allem junge Berufsleute angesprochen werden.

2015 Kennzahlen

Mitgliederbewegung 2015

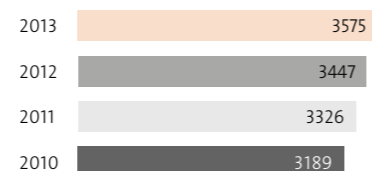
Mitgliederbewegung JardinSuisse	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Anzahl Mitarbeitende	
Ordentliche Mitglieder	1684	1645	1640	1713	1730	1799	In Personen	30
Freimitglieder, Mitglieder im Ruhestand	395	371	389	374	366	302	In Stellenprozent	2445
Total	2079	2016	2029	2087	2096	2101		

Eintritte/Austritte 2015	Zierpflanzen	Baumschulen	Detailhandel	GaLaBau	Planung	Andere	Total
Eintritte ordentliche Mitglieder	2	1	3	57	2	0	65
Austritte ordentliche Mitglieder	12	3	6	41	2	20	84

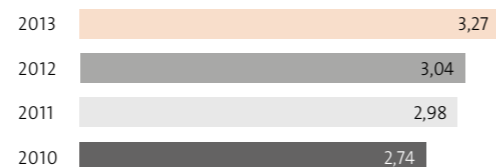
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Situation des schweizerischen Gartenbaus

Die Statistiken über den Garten- und Landschaftsbau sind nicht mehr mit jener der Zierpflanzen- und Baumschulproduktion vergleichbar. Die verfügbaren Zahlen über den GaLaBau von 2010 bis 2013 machen deutlich, dass die Branche in diesem Zeitraum weiterhin gewachsen ist. Der Branchenumsatz stieg gemäss Mehrwertsteuerstatistik von 2.74 auf 3.27 Mia. Franken. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der steuerpflichtigen Betriebe um 128 zugenommen. Demgegenüber hat im Zierpflanzenbau gemäss den provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik der Produktionswert zwischen 2009 und 2015 von 413 Mio. auf 400 Mio. Franken abgenommen, in der Baumschulproduktion von 245 Mio. auf 198 Mio. Franken.

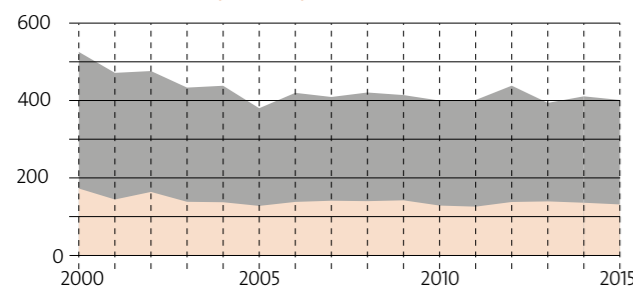
GaLaBau, mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen



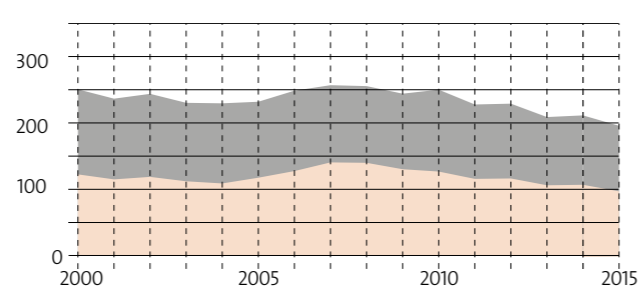
GaLaBau, Gesamtumsatz (in Mio. Fr.)



Produktionswert Zierpflanzenproduktion 2000 – 2015 (in Mio. Fr.)



Produktionswert Baumschulen 2000 – 2015 (in Mio. Fr.)



■ Bruttowertschöpfung Zierpflanzenbau
■ Vorleistungen Zierpflanzenbau

■ Bruttowertschöpfung Baumschulen
■ Vorleistungen Baumschulen

Quellen: Mehrwertsteuerstatistik 2009–2012, Detaillierte Branchentabellen 2009–2012 gemäss NOGA 2008, Bundesamt für Statistik, Bewertung Gartenbau in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Zahlen der Grundbildung

Die publizierten Zahlen des Bundesamtes für Statistik über den gärtnerischen Nachwuchs zeigen für das Jahr 2014 1208 neue Lehrverhältnisse EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis) und 303 neue Lehrverhältnisse EBA (eidg. Berufsattest) auf. Die total 1511 (EFZ und EBA) neuen Lehrverträge verteilen sich wie folgt (Angaben Bundesamt für Statistik):

Ausbildung EFZ	Neue Lehrverträge 2013	Neue Lehrverträge 2014
Zierpflanzen	230	203
Baumschule	91	91
Stauden	24	20
Garten- und Landschaftsbau	848	894

Ausbildung EBA	Neue Lehrverträge 2013	Neue Lehrverträge 2014
Garten- und Landschaftsbau	220	237
Pflanzenproduktion	82	66

Abschlüsse Berufsprüfung nach Typen

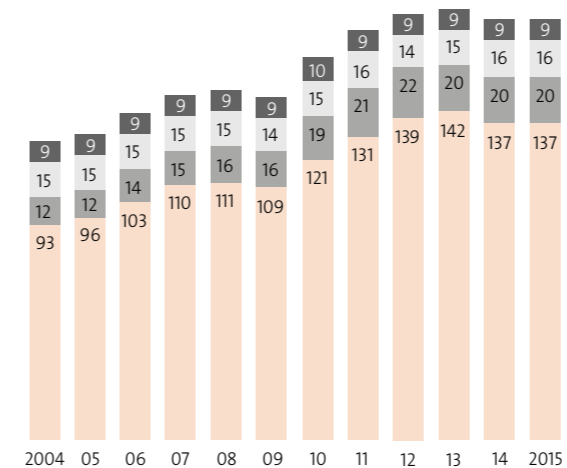
BP Typ	Gärtner Polier	Grünpflege-spezialist	Zierpflanzen-kultivateur	Sport- und Golfra-spezialist	Stauden-kultivateur	Gärtner Kundenberater	Naturgarten-spezialist	Total BP
2012	108	76						184
2013	122	98	10			8		240
2014	132	89	8		3		23	257
2015	111	88		3				203

Abschlüsse Höhere Fachprüfung

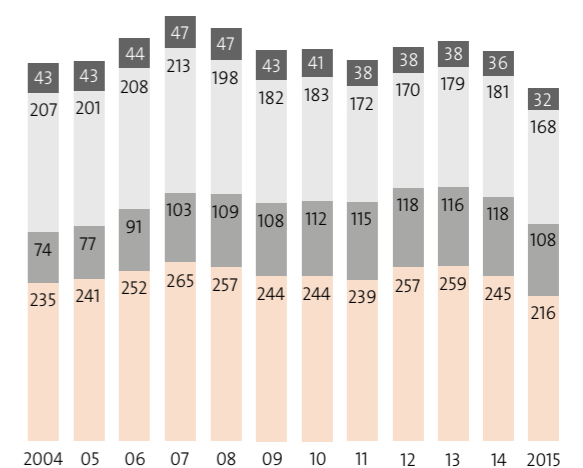
	Teilprüfung «Gärtner Bauführer»	Teilprüfung «Produktionsleiter»	Hauptprüfung «Gärtnermeister»
2012	49	4	
2013	35		26
2014	38		
2015	34		31

Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels 2004 bis 2015

in Mio. kg



in Mio. Franken



Die Einfuhrmenge von lebenden Pflanzen hat zwischen 2004 und 2015 um 40 % zugenommen. Der Wert der Einfuhren im selben Zeitraum stieg lediglich um 3,7 %.

Produkte & Dienstleistungen

2015 Abschluss

Arbeitsverträge, Vereinbarungen

- Gesamtarbeitsvertrag
- Lohnregulativ
- Lohnkostenänderungen
- Auskünfte Arbeitsrecht

Qualitätssicherung und Labels

- swissGAP-Zertifizierung
- Schweizer Pflanzen – Schweiz. Natürlich.
- SUISSE GARANTIE
- Qualitätsbestimmungen Baumschul- und Forstpflanzen
- Gütesiegel «Zertifizierte Ausbildung JardinSuisse»

Berufsbildung, Kurswesen

- Organisation der Grund- und Weiterbildung
- Kurs- und Tagungsangebot

Kommission für Expertisen und Bewertungen KEB

- Expertisen, Schätzungen und Bewertungen

Beratungsdienst

- Betriebsorganisation
- Nachfolgeregelungen
- Auskünfte zu Gesetzen und Verordnungen
- Beratung in Fragen der Raumplanung

Labor

- Boden- und Wasseranalysen

Arbeitssicherheit

- Branchenlösung Gartenbau

Umweltschutz

- Empfehlungen und Dokumentationen zum Umweltschutz

Baugarantiever sicherung

Zeitschriften, Drucksachen, E-Shop

- g'plus, Magazin für die Grüne Branche
- Horticulture Romande
- Bücher, Broschüren und Flyer
- Kundenzeitungen
- Merkblätter, Checklisten, Formulare
- Hilfsmittel Administration
- Arbeitskleidung
- Werbematerial

Internetseiten

- www.jardinsuisse.ch
- www.ihr-gärtner.ch
- www.gplus.ch
- www.pflanzen-für-unsere-gärten.ch
- www.pflanzenanleitung.ch
- www.traumgaerten.ch
- www.schweizerpflanzen.info
- www.proluminate.ch
- www.neophyten-schweiz.ch
- www.naturmodule.ch
- www.gaertnerstellen.ch
- www.emploi-horticole.ch
- www.gartendialog.ch
- www.jardinpolitique.ch

AHV-Verbandsausgleichskasse Gärtner und Floristen

Pensionskasse Gärtner und Floristen

Krankgeldversicherung JardinSuisse KGV

Grabpflegestiftung Pro Luminare

Concerplant (Pflanzenpass-Kontrolle und Zertifizierung von Obstgehölzen)

Kostenstelle	Erlöse	Kosten	Erfolg
Gartenbau	1 579 273	1 491 072	88 201
Friedhof	22 500	20 120	2 380
Zierpflanzen	147 378	124 350	23 028
CO ₂ -Gruppe	198 004	198 004	0
Baumschulen	376 419	450 114	-73 695
Gärtnerischer Detailhandel	233 773	232 888	885
Projekte	718 553	847 832	-129 279
Berufsbildung	2 208 012	2 208 012	0
Publikationen	1 322 341	1 414 886	-92 545
Arbeitssicherheit	114 793	100 675	14 118
Umwelt	111 882	170 950	-59 068
Beratungsdienst	399 932	464 919	-64 987
Expertisen	202 591	208 440	-5 849
Polynatura	179 506	191 246	-11 740
Verwaltung	3 117 286	2 768 623	348 663
Total Kostenrechnung	10 932 243	10 892 131	40 112
Sachliche Abgrenzungen	0	-10 184	10 184
Total Finanzbuchhaltung	10 932 243	10 881 947	50 296

Das Jahresergebnis liegt über dem Budget. Wertschriften- und Immobilienerträge, erfreuliche Dienstleistungserträge und Einsparungen bei den Kosten trugen dazu bei. Wir konnten für die grüne Branche im Rechnungsjahr wiederum interessante Projekte realisieren und weiterentwickeln, wie Preislistentool Baumschulen, Schule in der Gärtnerei, Kundentool Gartendialog, Pflanzenapp, Sicherheitsmeter, Nachwuchswerbung. In Vorbereitung ist auch das Projekt IGCC. Besonders erwähnen möchten wir auch das Projekt der CO₂-Gruppe, dank dem unsere Mitglieder von CO₂-Rückvergütungen profitieren können. Das Ergebnis bei den Publikationen ist noch nicht dort, wo wir es uns wünschen. Massnahmen zur Ergebnisverbesserung sind auf dem Wege.

2016 Budget

Kostenstelle	Erlöse	Kosten	Erfolg
Gartenbau	1 552 700	1 513 930	38 770
Friedhof	29 000	24 250	4 750
Zierpflanzen	1 577 700	1 519 950	5 750
CO ₂ -Gruppe	193 400	193 400	0
Baumschulen	410 750	423 530	-12 780
Gärtnerischer Detailhandel	894 790	879 520	15 270
Projekte	708 550	831 950	-123 400
Berufsbildung	2 086 500	2 086 500	0
Publikationen	1 384 200	1 405 740	-21 540
Arbeitssicherheit	132 000	130 100	1 900
Umwelt	48 500	178 350	-129 850
Beratungsdienst	481 863	469 690	12 173
Experten	150 000	171 250	-21 250
Polynatura	60 250	72 923	-12 673
Verwaltung	2 861 707	2 610 712	250 995
Total	11 151 910	11 143 795	8 115

Das Budget 2016 basiert auf unveränderten Mitgliederbeiträgen. Das Budget ist insgesamt ausgeglichen. Für das Jahr 2016 erwarten wir aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein eher verhaltenes Jahr.

JardinSuisse Geschäftsstelle

**JardinSuisse
Unternehmerverband
Gärtner Schweiz**
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 00, Fax 044 388 53 25
info@jardinsuisse.ch

Carlo L. Vercelli
Geschäftsführer
Telefon 044 388 53 11
c.vercelli@jardinsuisse.ch

Kurt Bucher
Leiter Finanzen
Telefon 044 388 53 03
k.bucher@jardinsuisse.ch

Muriel Hofer
Bereichsleiterin Administration
Telefon 044 388 53 02
m.hofer@jardinsuisse.ch

Marius Maissen
Leiter Kommunikation/Politik
Telefon 044 388 53 50
m.maissen@jardinsuisse.ch

Uwe Messer
Leitender Redaktor g'plus
Telefon 044 388 53 54
u.messer@jardinsuisse.ch

Urs Günther
Leiter Inserate g'plus
Telefon 044 388 53 52
u.guenther@jardinsuisse.ch

Jean-Luc Pasquier
Horticulture Romande, Redaktion
Telefon 079 472 87 61
hortirom@jlpasquier.ch

Stefan Wyser
Horticulture Romande, Inserate
Telefon 031 300 63 81
stefan.wyser@staempfli.com

Heinz Hartmann
Bereichsleiter Berufsbildung
Telefon 044 388 53 15
h.hartmann@jardinsuisse.ch

Rolf Struffenegger
Bereichsleiter GaLaBau
Telefon 044 388 53 30
r.struffenegger@jardinsuisse.ch

Josef Poffet
Bereichsleiter Produktion/Handel
Telefon 044 388 53 21
j.poffet@jardinsuisse.ch

Othmar Ziswiler
Leiter Gärtnerischer Detailhandel
Telefon 044 388 53 22
o.ziswiler@jardinsuisse.ch

Caroline Föllmi
Leiterin Baumschulen
Telefon 044 388 53 31
c.foellmi@jardinsuisse.ch

Inge Forster
Leiterin Umweltschutz
Telefon 044 388 53 26
i.forster@jardinsuisse.ch

Erich Affentranger
Leiter Arbeitssicherheit
Telefon 044 388 53 43
arbeitssicherheit@jardinsuisse.ch

**AHV-Verbandsausgleichskasse
Gärtner und Floristen**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 00
info@ahv-gf.ch

**Vorsorge Gärtner und
Floristen (Pensionskasse)**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 00
info@vorsorge-gf.ch

**Berufsbildungsfonds
Gärtner und Floristen**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 89
info@bbf-gf.ch

KGV Krankengeldversicherung
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 10
info@jardinsuisse.ch

**Pro Luminare Stiftung
Dauergrabpflege**
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 33
info@proluminare.ch

Jardin/Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Associazione svizzera imprenditori giardinieri
Association suisse des entreprises horticoles

**HIER WÄCHST
ZUKUNFT**

IHR-GÄRTNER.CH

**LA VISION DU
FUTUR**

VOTRE-JARDINIER.CH

**QUI GERMOGLIA
IL FUTURO**

IL-VOSTRO-GIARDINIERE.CH